

TRANSDISZIPLINÄRE FORSCHUNGSPROZESSE

an der Goethe-Universität Frankfurt



Diskussion im Hochschulforum Nachhaltigkeit am 07.07.2023

Zunehmend wird von Universitäten gefordert, durch ihre Forschung wirkungsvolle Antworten auf sozial-ökologische Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln. Auch Forschungsförderprogramme, wie [EU Horizon 2020](#), fordern zunehmend den Einbezug gesellschaftlicher Akteur*innen in Forschungsanträge. Dazu kann transdisziplinäre Forschung einen Beitrag leisten.

Das Nachhaltigkeitsbüro der Goethe-Universität hat aus diesen Gründen die Hochschulgemeinschaft für das „Hochschulforum Nachhaltigkeit“ zum Thema „nachhaltig und transdisziplinär Forschen“ am 07.07.2023 auf dem Campus Westend eingeladen. Die vorliegenden Bausteine greifen die im Hochschulforum erarbeiteten Fragen und Handlungsoptionen für transdisziplinäre und Reallabor-Forschung an der Goethe-Universität Frankfurt (GU) auf, die in statusgruppenübergreifenden Arbeitsgruppen mit den Referenten Dr. Oskar Marg (wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsfeld Transdisziplinarität am ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung) und Jan-Marc Joost (wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung, Institut für Humangeographie, GU) entwickelt wurden. Ergänzt werden sie durch Beispiele aus der Praxis. Dieses Dokument fasst damit die Einsichten der Arbeitsgruppen zusammen und richtet sich an interessierte Forschende und Lehrende sowie die Zentralverwaltung der Goethe-Universität. Dabei ist zu betonen, dass transdisziplinäre Forschung nicht in Konkurrenz zu traditionellen oder disziplinären Ansätzen steht, sondern diese vielmehr als Basis nutzt und zwischen Disziplinen und gesellschaftlichen Anforderungen vermitteln kann.

Transdisziplinäre Forschung integriert nicht-akademische Akteur*innen in unterschiedliche Phasen des Forschungsprozesses, um einen wechselseitigen Lernprozess zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu ermöglichen (vgl. Jahn et al. 2012). Dabei soll gemeinsam „verlässliches“, „gesellschaftlich tragfähiges“ (Nowotny et al. 2003) und lösungsorientiertes Wissen für komplexe gesellschaftliche Herausforderungen produziert werden.

Mehr zum Thema:

www.isoe.de/forschung/transdisziplinaer-forschen

KONTAKT

Weitere Informationen:

[Nachhaltigkeit an der Goethe-Universität](#)

Bei Fragen und Anregungen:

Nachhaltigkeitsbüro der Goethe-Universität

nachhaltigkeit@uni-frankfurt.de

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- Akademien der Wissenschaften Schweiz (2023): Network for Transdisciplinary Research: transdisciplinarity.ch/de
- Defila, Rico und Di Giulio, Antonietta (Hrsg.) (2018): Transdisziplinär und transformativ forschen: Eine Methodensammlung. Wiesbaden: Springer VS.
- Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung e.V. (2023 neu gegründet): www.gtpf.science
- Institut für sozial-ökologische Forschung (2023): Transdisziplinär forschen www.isoe.de/forschung/transdisziplinaer-forschen
- Jahn, T., Bergmann, M. & Keil, F. (2012): Transdisciplinarity: Between mainstreaming and marginalization. *Ecological Economics*, Vol. 79, S. 1-10.
- Nowotny, H. (2003): Democratising expertise and socially robust knowledge. *Science and Public Policy*, Oxford University Press, Vol. 30(3), S. 151-156.
- tdAcademy, Forschungs- und Community-Plattform für Transdisziplinarität (2023): td-academy.org
- Utrecht University: Transdisciplinary Field Guide (2023): www.uu.nl/en/research/transdisciplinary-field-guide/get-started

TRANSDISZIPLINÄRE FORSCHUNGSPROZESSE

an der Goethe-Universität Frankfurt

Einsichten

EIGENE POSITION UND ROLLE REFLEKTIEREN

Wie, mit wem und für wen wird geforscht? Welches und wessen Wissen wird integriert? Dies sind wichtige Fragen für den transdisziplinären Forschungsprozess. Das setzt unter anderem voraus, dass der*die transdisziplinär Forschende sowohl die eigene Positionalität und Privilegien (etwa bzgl. Gender, Race, Class etc.) reflektiert als auch sich seine*ihre eigene Rolle und deren möglichen Spannungen im Forschungsprozess bewusstmacht (z. B. als Facilitator, Forscher*in, Moderator*in, Bürger*in, Betroffene*r).

PRAXISAKTEUR*INNEN INTEGRIEREN

Transdisziplinäre Forschung integriert praktisches Erfahrungswissen nichtwissenschaftlicher Akteur*innen – wie NGOs, Unternehmen, öffentliche Hand, Politik oder Verbände – in den gesamten Forschungsprozess. Wichtige Aspekte und auch Herausforderungen dieser Integration sind etwa die Identifikation und Analyse von zentralen Akteur*innen, die Kommunikation miteinander und die Klärung unterschiedlicher Begriffsverständnisse, die Bildung von Kooperationsstrukturen und Vertrauen, die passende Anwendung partizipativer Methoden und allgemein die Wertschätzung von Praxiswissen.

→ GOOD PRACTICE:

- [Transform-R – die Gestaltung der Energie- und Mobilitätswende als sozial-ökologische Transformation in der Region FrankfurtRheinMain](#)
- [SLInBio – Städtische Lebensstile und die Inwertsetzung von Biodiversität: Libellen, Heuschrecken, Hummeln und Co.](#)

KOMPETENZEN UND METHODENKENNTNISSE AUFBAUEN

Die Rollen und Aufgaben der Forschenden in einem transdisziplinären Forschungsprozess sind oft vielschichtig. Häufig werden Kompetenzen, Tools und Methoden benötigt, um als Facilitator, Moderator*in oder Brückenbauer*in für die Integration und Zusammenarbeit zwischen Beteiligten aus verschiedenen Disziplinen und Sektoren zu sorgen. Wie können diese Kompetenzen und Methodenkenntnisse bei Studierenden, Forschenden und Lehrenden an der Goethe-Universität aufgebaut werden (z. B. Weiterbildungsmöglichkeiten, Integration in Lehrveranstaltungen, Kompetenzzentrum)?

→ GOOD PRACTICE:

- [TD.net.toolbox](#)
- [td-MOOC](#)

DISZIPLINÄRE GRENZEN LOCKERN

Transdisziplinäre Forschung kann disziplinäre Grenzen überschreiten, um der Komplexität gesellschaftlicher Herausforderungen gerecht werden zu können. Wie kann an der Goethe-Universität themenbezogen über verschiedene Disziplinen hinweg geforscht werden? Wie kann die strukturelle Offenheit der Fachdisziplinen verbessert werden? Und wie können bestehende interdisziplinäre Strukturen an der GU (z. B. Profildbereiche) für die eigene inter- und transdisziplinäre Forschung genutzt werden?

- GOOD PRACTICE: [Kassel Institute for Sustainability](#)

(EARLY CAREER) RESEARCHERS UNTERSTÜTZEN

Auch wenn transdisziplinäre Forschungsansätze den gesellschaftlichen Impact der Forschung verbessern, sind sie meist zeit- und ressourcenaufwändiger und führen zu weniger wissenschaftlichen Publikationen und Zitierungen als disziplinäre Forschung. Wie können Forschende an der GU, insbesondere zu Anfang ihrer akademischen Laufbahn, dabei unterstützt werden, transdisziplinäre Forschungsansätze zu integrieren? An dieser Stelle können beispielsweise Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Forschungspreise und Anreizsysteme sowie der Zugang zu Forschungs-Communities und sektorspezifischen Praxisakteur*innen Abhilfe schaffen.

- GOOD PRACTICE: [Incentive Systems der Utrecht University](#)

REALLABORE UND EXPERIMENTIERRÄUME SCHAFFEN

Reallabore stellen einen spezifischen Ansatz transdisziplinärer Forschung dar. In Reallaboren werden in einem kooperativen Prozess zwischen Akteur*innen aus Wissenschaft und Praxis realweltliche Experimente zu verschiedenen Themen geplant, durchgeführt und ausgewertet (Defila und Di Giulio, 2018). Wie können Reallabore in die Forschung und Lehre an der GU integriert werden? Und wie kann der Campusraum selbst als Reallabor zum Experimentieren und Erforschen nachhaltiger Praktiken genutzt werden?

- GOOD PRACTICE: [Utrecht University: The campus as a living laboratory](#)